



Pressemitteilung

Position der Wülfrather GRÜNEN zu der Neuaufstellung des Regionalplans Düsseldorf und der Stellungnahme der Stadt Wülfrath

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Wülfrath
Rathaus 1
D-42489 Wülfrath
Mail: info@gruene-wuelfrath.de
www.gruene-wuelfrath.de

27. September 2016

Wülfrath 27.09.2014. Im Zuge der Generationengerechtigkeit wollen wir GRÜNE in Wülfrath ausreichend Freiflächen für Landwirtschaft und Natur unseren Nachkommen hinterlassen. Hier gilt es die verschiedenen Bedürfnisse sorgsam abzuwägen. Daher stimmen wir erneut nicht dem Vorschlag zur Stellungnahme der Wülfrather Verwaltung zu. Wir sind sehr erfreut, dass der Regionalrat unsere Haltung bezüglich Flehenberg übernommen hat.

Im Zuge der Generationengerechtigkeit wollen wir diese wertvolle Grünfläche erhalten, für Erholung, Landwirtschaft und Artenvielfalt. Seit 2005 ist im Kreis Mettmann eine Fläche versiegelt worden, die vom Umfang her der Hälfte Wülfraths entspricht. In Nordrhein-Westfalen gehen im Durchschnitt täglich rund 9 Hektar (18 Fußballfelder) wertvolle Natur- und Freifläche verloren. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt inzwischen bereits einen Anteil von über 22 % an der gesamten Landesfläche ein und im Kreis Mettmann liegen wir mit etwa 27 % schon über dem landesweiten Durchschnitt.

Der Erweiterung des Gewerbegebietes Kocherscheidt können wir nicht ohne weiteres zustimmen. Wir plädieren für ein abgestimmtes Vorgehen. Nur wenn wir keine Industriebrachen im Stadtgebiet haben, die für gewerbliche Zwecke genutzt werden können, würden wir neuen Gewerbeflächen auf der grünen Wiese zustimmen. Für eine Bebauung muss nachweislich keine alternative Fläche in einem bestehenden Gewerbegebiet vorhanden sein.

Die Diskussion um die Erweiterung der Kalkabbaugebiete sehen wir äußerst kritisch. Hier stehen Arbeitsplätze für die nächsten 35 Jahre dem Verlust der Bahntrasse und Naturflächen gegenüber. Wir können nicht verstehen, dass die Verwaltung dem Lhoist-Gutachten kritiklos gegenübersteht. Hier hätten wir uns eine differenziertere Stellungnahme der Verwaltung gewünscht, die die unterschiedlichen Aspekte gegeneinander abwägt. Am meisten schmerzt uns dabei der Wegfall der Bahntrasse für zukünftige Generationen. Wir sprechen hier nicht über 10, 20 Jahre sondern über 100, 200 und mehr. In diesem Zeitraum wird sich die Mobilität sicher radikal verändern.

Der Regionalrat hat sich im Sinne der Erhalt von Freiflächen und dem Erhalt der Bahntrasse ausgesprochen. Dabei hat sie nachfolgende Generationen im Blick. Diese Güter gilt es sorgfältig abzuwägen.

Stephan Mrstik, Dr. Ophelia Nick, Thomas May
Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN Wülfrath